



Verein für Wohnungslosenhilfe
und Suchtprävention

Jahresbericht 2025



Inhalt

01 Grußwort des 1. Vorsitzenden

02 Sozialbericht

03 Rückblick und Abschied

04 Eindrücke

05 Zahngeschichten

06 Finanzbericht

07 Vorstellung Mathias Müller

08 Unterstützungsmöglichkeiten

09 Danksagungen

10 Vorstellung Roland Pfeiffer

Leben in Würde

pro digno unterstützt wohnungslose Menschen dabei, ein würdevolles Leben in Gemeinschaft zu führen.

Aus christlicher Nächstenliebe heraus begleiten wir sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und sozialer Teilhabe – mit Wohnraum, persönlicher Begleitung, gelebter Gemeinschaft und Angeboten zur Tagesstruktur.

Wir sind überzeugt: Veränderung beginnt mit einer vertrauensvollen Beziehung – getragen von Wertschätzung, Annahme und Respekt.

Als zentrales Glied im Netzwerk sozialer Einrichtungen begleiten wir die Bewohner aktiv auf dem Weg zur Zielerreichung.



Liebe Freunde, Unterstützer und Mitglieder

„Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben
gelingen.“

Sprüche 16,3

Im Rückblick auf 2025 trifft diese biblische Zusage „den
Nagel auf den Kopf“, und wir danken unserem Vater sehr
dafür.

Die positive Entwicklung unseres Vereins hat sich im
letzten Jahr verstärkt fortgesetzt. Neben der Stabilisierung
der wirtschaftlichen Basis hat vor allem unsere
Profilschärfung mit den verabschiedeten
Satzungsanpassungen zur Öffnung weiterer Arbeitsfelder
und Perspektiven geführt. Unter anderem konnten wir zur
Verstärkung unserer Sozialarbeit Dirk Grabowski ins Team
gewinnen und freuen uns sehr über die erfreuliche
Entwicklung in der Begleitung unserer Klienten.

Seit der Gründung von pro digno im Jahr 2003 und der Übernahme des Wohnheims im Jahr 2006 war unsere Entwicklung von stetigem Wandel und wunderbaren Mitstreitern geprägt. Das wird auch im Jahr 2026 so sein, indem wir z. B. mit dem Projekt Tagesstruktur voranschreiten, den 20. Geburtstag unseres Wohnheims am 1. Juli gebührend feiern dürfen und im Sommer die Leitung von Felix Sutter an seinen Nachfolger übergeht. Wir sind gewiss, dass auch über diesen Wechsel unser Herr seine segensreiche Hand hält.

Für die großartige Einbringung in unseren Auftrag für würdevolles Wohnen richtet sich der Dank des Vorstands an Felix, das Mitarbeiterteam sowie an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich für pro digno und dessen Bewohner einsetzen. Ganz herzlichen Dank auch an alle Spender, Mitglieder, Behörden, Institutionen und Fürsprecher für eure wertvolle Unterstützung. Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Ich freue mich auf unser Treffen am 1. Juli 2026 in der Basler Str. 38 in Lörrach anlässlich 20 Jahre pro digno!

Thomas Probst

1. Vorsitzender

Sozialbericht 2025

11

Einzüge

41

bereitgestellte
Plätze

53

betreute Bewohner
insgesamt

12

Auszüge

110+ Zimmeranfragen

9

Personen in eigenen
Wohnraum vermittelt

Zuzug von Bewohnern

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 11 Personen aufgenommen und damit fünf weniger als im Vorjahr. Die Zugänge spiegeln erneut die große Bandbreite an Lebenslagen wider:

- Drei Personen wurden nach einer Haftzeit aus der JVA Lörrach entlassen und hatten keine Anschlussunterbringung.
- Eine Person verlor ihre Wohnung infolge eines Brandes.
- Eine Person musste mit Erreichen der Volljährigkeit aus familiären Gründen ausziehen.
- Eine Person lebte zuvor in einer prekären Arbeitssituation unter unzumutbaren Bedingungen in einer Abstellkammer und hatte keinen Zugriff auf ihre Dokumente.
- Eine Person kehrte nach rund zehn Jahren im Ausland nach Deutschland zurück und war bei Aufnahme bereits obdachlos.
- Mehrere Personen verloren ihre Wohnung – teils aufgrund eigener Problemlagen, teils infolge von Kündigungen durch Vermieter.

Alle aufgenommenen Personen waren von Obdachlosigkeit betroffen oder unmittelbar bedroht.

Auszüge & Vermittlung

Im Jahr 2025 waren insgesamt 12 Auszüge zu verzeichnen:

- Eine Person musste aufgrund erheblicher Verstöße gegen die Hausordnung fristlos gekündigt werden.
- Eine Person zog zurück in ihre Heimat nach Ostdeutschland und konnte dort direkt Wohnraum beziehen.
- Eine Person verstarb überraschend. Wir waren bestürzt, dass C. so plötzlich von uns ging. Gleichzeitig sind wir froh, dass Dirk gerade noch Zeit hatte, persönlichen Kontakt mit ihm aufzubauen und sogar die Gelegenheit fand, mit ihm über den Glauben zu sprechen und gemeinsam zu beten. Im kleinen Rahmen nahmen wir gemeinsam Abschied.
- Eine Person verließ die Einrichtung über Nacht
- Acht weitere Personen konnten in eigenen Wohnraum vermittelt werden

Wir freuen uns besonders, dass sechs der ausgezogenen Personen zum Zeitpunkt ihres Auszugs über ein Arbeitsverhältnis verfügten.

Kurzer Ausblick

Die Not ist weiterhin groß und die Anfragen übersteigen unsere Kapazitäten. Aktuell planen wir, durch Umbau ein weiteres Zimmer zu schaffen und sind darüber hinaus offen, zusätzlichen Wohnraum anzumieten.

Vereinbarung mit der Stadt Lörrach

Seit vielen Jahren arbeitet der Verein eng mit der Stadt Lörrach auf freiwilliger Basis zusammen. Bereits im Jahr 2024 wurde im Stadtrat beschlossen, eine verbindliche Vereinbarung mit dem Verein zu erarbeiten.

Diese wurde im Jahr 2025 umgesetzt, sodass seit dem 01.01.2026 eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt gilt. Sie sichert dem Verein einen festen Kostenzuschuss zu, bringt zugleich aber auch Verpflichtungen mit sich.

Der Verein hat sich damit zu einer engeren Zusammenarbeit und Weiterentwicklung mit der Stadt verpflichtet. In diesem Zuge wurde auch der Aufnahmeprozess angepasst: Seit Januar 2026 werden freie Plätze zunächst der Stadt Lörrach gemeldet. Innerhalb einer festgelegten Frist hat die Stadt ein anteiliges Belegungsrecht. Die Passfähigkeit der aufzunehmenden Personen wird gemeinsam abgestimmt.

Wir begrüßen die engere Zusammenarbeit und die zukünftige gemeinsame Entwicklung mit der Stadt Lörrach.



Felix Sutter
Einrichtungsleiter



Rückblick und Abschied

Während ich diese Zeilen schreibe, steht bereits fest, dass ich "nur" noch drei Monate der Leiter von pro digno sein darf und das bereits die Nachfolge geregelt ist.

Wie kam es dazu?

Bereits vor dem Antritt dieser Stelle (ich spreche eigentlich lieber von Berufung) hatten wir als Familie bereits den Ruf verspürt, dass wir bald aufbrechen würden. Nun, nach doch über drei gesegneten Jahren hier in der Leiterschaft steht fest: Wir werden im Sommer in die Grenzregion von Dänemark ziehen und ich damit das pro digno auf Ende Juli verlassen. Was genau Gott dort mit uns vorhat, weiß ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Wir möchten jedoch dem Ruf ins Unbekannte folgen und ihm vertrauen.

Ich komme nicht umher, ein wenig auf die drei Jahre zurückzublicken. In erster Linie fällt mir ein Team ein, das gemeinsam an einem Strang zieht und bereits bei meiner Ankunft Anfang 2023 eingespielt war und selbstständig

agieren konnte. Viele Abläufe waren bereits von meiner Vorgängerin geregelt und erleichterten mir den Einstieg.

Die folgenden Jahre waren durchaus herausfordernd, aber immer gesegnet. Einige Schwerpunkte waren die Schärfung des Profils von pro digno, die Überarbeitung der Satzung, die Umgestaltung des Aufenthaltsraums und der Büros, die Überarbeitung des Designs sowie der Kooperationsvertrag mit der Stadt Lörrach und natürlich der Start des Projekts "Wohnen Plus". Auch die Netzwerkarbeit war immer ein Schwerpunkt für mich. Es ist wichtig, dass wir als Einrichtung bei den umliegenden christlichen Gemeinden bekannt sind und von den anderen sozialen Hilfseinrichtungen und Behörden wahrgenommen werden.

Ein Highlight, das noch kommt, ist unser Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen des Wohnheims am 1. Juli. Auch dort können wir nur dankbar auf den Segen zurückblicken, den pro digno während einigen Auf's und Abs letztendlich erfahren durfte.

Ich möchte mich persönlich an dieser Stelle bei allen, die das Werk auf dem Herzen tragen für ihre Unterstützung bedanken und wünsche meinem Nachfolger Mathias Müller, dem Team sowie dem Vorstand für die Zukunft eine ebenso segensreiche Zeit.

Felix Sutter

Einrichtungsleiter



EINDRÜCKE 2025



UMBAU
AUFENTHALTSRAUM





BOWLING



EUROPAPARK





Zahn- Geschichten

Ein Einblick aus „Wohnen Plus“

Im Rahmen unseres Projekts „Wohnen Plus“ begleitet unser Mitarbeiter Dirk Grabowski Bewohner intensiver im Alltag. Dabei entstehen immer wieder Situationen, die zeigen, wie eng gesundheitliche, soziale und persönliche Themen miteinander verknüpft sind.

Dirk berichtet:

„Zähne erzählen viel über das Leben eines Menschen. Sie sind oft ein Spiegel der eigenen Lebenssituation. Neben genetischen Faktoren spielen Erfahrungen, Ängste, Erkrankungen oder auch Sucht eine große Rolle. Bei vielen unserer Bewohner haben sich über Jahre massive Probleme aufgebaut – oft begleitet von Scham, Schmerzen und dem Rückzug aus dem sozialen Leben.“

Besonders eindrücklich war für mich die Begleitung eines Bewohners, der über lange Zeit keine zahnärztliche Behandlung mehr in Anspruch genommen hatte. Der Weg dorthin war geprägt von Angst, Unsicherheit und vielen kleinen Schritten. Termine vereinbaren, Gespräche führen, für den Schritt zur Behandlung werben – all das braucht manchmal Zeit.

Am Ende mussten alle Zähne gezogen werden. Ein schwerer, auch schmerzhafter Prozess. Gleichzeitig war uns früh klar, dass hier mehr passiert als eine medizinische Behandlung: Es geht um Würde, um Selbstvertrauen und um die Möglichkeit, wieder am Leben teilzunehmen.

Heute begegnet mir derselbe Mensch mit einer ganz anderen Haltung – offener, sicherer, präsenter. Ein sichtbarer Wendepunkt.

Inzwischen haben sich weitere Bewohner auf diesen Weg gemacht. Oft braucht es am Anfang jemanden, der mitgeht, organisiert, nachfragt und dranbleibt. Genau hier setzt „Wohnen Plus“ an.“

Solche Entwicklungen zeigen, wie wichtig verlässliche Begleitung ist – gerade bei Themen, die viele Jahre verdrängt wurden und tief mit der eigenen Lebensgeschichte verbunden sind.

Dirk Grabowski

Sozialdienst im Projekt „Wohnen Plus“

Finanzbericht

Erträge in Euro

	2025	Plan 2026
Spenden / Sachspenden	56.153,38	50.000,00
Zuschüsse	48.002,13	64.500,00
Nutzungsgebühr Bewohner	217.899,59	215.000,00
Heizung / Strom	46.807,45	46.000,00
Betriebskosten	33.724,62	33.300,00
Wärmestube	4.082,00	4.000,00
Mitgliedsbeiträge	1.200,00	1.200,00
Gesamtertrag	407.869,17	414.000,00

Ergebnisse im Vergleich	
2022	-6.125 €
2023	-17.037 €
2024	29.818 €
2025	50.255,29

Ergebnis 2025
50.255,29
Euro Überschuss

Geplant 2026:
3.500,00
Euro Überschuss

Aufwendungen in Euro

	2025	Plan 2026
Uneinbringliche Forderungen	-1.858,61	-1.000,00
Personal + Nebenk. + Fortbildungen / Ehrenamtszuschüsse / Fahrtk.	-161.520,41	-210.000,00
Fahrzeugkosten incl. Steuer u. Vers.	-1.998,17	-2.000,00
Mieten	-105.791,99	-106.000,00
Energiekosten + Müll	-56.298,68	-57.000,00
Invent./Instandh.-Renov., Putzm./Schlüssel/Feuermelder	-7.777,05	-10.000,00
Repräsentation/Feste/Hilfe f. Bewohn.	-3.252,63	-7.500,00
Abschreibungen	-3.031,67	0,00
Versicherungen/Beiträge	-1.192,11	-1.500,00
Büro/Post/Telefon/GEZ/NKGeldverk. /Steuerb.	-8.005,10	-8.000,00
Wärmestube (Essen/Brunch)	-6.887,46	-7.500,00
Gesamtaufwand	-357.613,88	-410.500,00

Finanzielle Stabilisierung

Das Jahr 2025 konnte der Verein mit einem deutlichen Überschuss abschließen. Bereits das Jahr 2024 war positiv, diente jedoch in erster Linie dem Ausgleich der verlustreichen Jahre zuvor.

Im Berichtsjahr war es erstmals möglich, Rücklagen in Höhe von rund zwei Monatsausgaben (insbesondere für Mieten und Personalkosten) auf einem separaten Konto zu bilden. Damit konnte die finanzielle Basis des Vereins weiter gestärkt werden.

Das positive Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- Die Personalkosten im Rahmen des Projekts „Wohnen Plus“ wurden im ersten Halbjahr zu 50 % durch die Arbeitsagentur gefördert (dieser Effekt entfällt künftig).
- In der finanziell angespannten Situation erhielt der Verein einen höheren Zuschuss von der Stadt.
- Die Nutzungsgebühren wurden in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern schrittweise angepasst, um die tatsächlichen Kosten besser abzubilden (mit zeitlich verzögerter Wirkung).
- Seit Juli 2025 läuft die Bezuschussung des Projekts „Wohnen Plus“ durch den Fritz-Berger-Fonds.
- Die sonstigen Aufwendungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Die Spendeneinnahmen sind leicht gestiegen, wofür wir sehr dankbar sind.

Ausblick

Für das Jahr 2026 zeichnen sich mehrere Entwicklungen ab, die sich auf die organisatorische und finanzielle Situation des Vereins auswirken werden:

- Durch den überlappenden Leiterwechsel Mitte des Jahres entsteht eine Doppelbelastung bei den Personalkosten.
- Der neue Einrichtungsleiter startet mit einem höheren Stellenanteil, insbesondere im Hinblick auf das neue Tagesstrukturprojekt, in dem er eingebunden sein wird.
- Ebenso belasten der gestiegene Mindestlohn sowie die nötige Aufstockung des Hausmeisters die Lohnkosten.
- Die Förderung der Personalkosten für Dirk Grabowski durch die Arbeitsagentur ist Ende 2025 ausgelaufen.
- Das Projekt „Wohnen Plus“ ist auf drei Jahre angelegt (bis Juni 2028); die Anschlussfinanzierung gilt es frühzeitig zu sichern (jährlich 50.000 €).
- Geplante Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in den Büroräumen werden im Jahr 2026 kostenwirksam.

Wir gehen sehr dankbar in das Jahr 2026 und sind uns gleichzeitig der anstehenden Herausforderungen bewusst.



Brigitte Pfänder
Buchhaltung



Vorstellung Mathias Müller

Viele Dinge passieren anders als man das erahnt oder sich vorstellen kann. Manche Begegnungen, welche im Leben passieren, enden unerwartet. So bin ich dankbar, die Aufgabe als Einrichtungsleiter bei pro digno von Felix übernehmen zu dürfen. Für mich ist es ein besonderes Vorrecht, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen ein Stück ihres Weges begleiten zu können – gerade dort, wo Perspektiven fehlen, und neue Hoffnung wachsen darf.

Mein beruflicher Weg war nicht von Anfang an geradlinig. Nach mehreren Jahren im Bauwesen in verantwortlicher Position habe ich mich bewusst neu orientiert und den Schritt in die Soziale Arbeit gewagt. Rückblickend sehe ich darin eine wichtige Prägung: Strukturen zu schaffen und gleichzeitig Menschen in ihrer individuellen Situation wahrzunehmen und zu begleiten.

In den vergangenen Jahren durfte ich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern Erfahrungen sammeln – in der Sozialpädagogik, in der Suchthilfe sowie in der Arbeit mit

unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, wo ich auch Leitungsverantwortung übernehmen konnte. Aktuell arbeite ich in einer pädagogischen Wohngruppe für suchtkranke Menschen. In all diesen Bereichen ist mir immer wieder deutlich geworden, wie sehr Veränderung von tragfähigen Beziehungen, Geduld und echter Annahme lebt.

Der Auftrag von pro digno berührt mich deshalb besonders. Menschen in Würde zu begegnen, ihnen Raum zu geben und sie auf dem Weg in ein selbstständigeres Leben zu begleiten, entspricht zutiefst meinem Verständnis von sozialer Arbeit – und meinem Glauben. Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch von Gott gesehen und wertgeschätzt ist, unabhängig von seiner Lebensgeschichte. Diese Haltung prägt mein Denken und Handeln.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team, dem Vorstand und allen Unterstützern diesen Weg weiterzugehen, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen für das zu bleiben, was Gott in Zukunft wachsen lassen möchte.

Auch persönlich bin ich fest verwurzelt: Ich bin verheiratet und Vater von vier Kindern. Einen Ausgleich zu meiner Arbeit finde ich in meiner Tätigkeit im Handballsport sowie bei handwerklichen Projekten und der Arbeit im Garten.

Vielen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung!

Mathias Müller

Einrichtungsleiter ab August 2026

Wie kann man pro digno unterstützen?

Spenden

Der Verein lebt zu einem erheblichen Teil von Spenden und freiwilligen Zuschüssen. Daher sind wir maßgeblich auf die finanzielle Unterstützung angewiesen.

Sachspenden

Für den Aufenthaltsraum benötigen grundsätzlich immer Kaffee, Milch oder haltbare Lebensmittel und Geschirr (große/tiefe Teller, Besteck etc.).

Da jeder Bewohner ein fertig eingerichtetes Zimmer mitsamt „Erstausrüstung“ bekommt, benötigen wir auch immer:

Kopfkissen, Bettdecken (keine Daunen), Bettwäsche, Handtücher, Toilettenpapier sowie Besen, Eimer und Wischmopp. All diese Dinge verschwinden gerne auf unerklärliche Weise.

Auch gebrauchte, kleine Fernseher und Receiver sowie kleine Kühlschränke sind sehr willkommen.

Aktuelle Gesuche stehen auch auf pro-digno.de

Ehrenamtliches Engagement

Mittwochsbrunch

Jeden Mittwoch von 10.30 bis ca. 12.30 Uhr findet ein kostenloser Brunch für unsere Bewohner statt. Wir freuen uns immer über engagierte Menschen, die dafür einkaufen gehen, alles vorbereiten, danach aufräumen und vor allem beim Essen dabei sind und Beziehungen aufbauen.

Gemeinschaftsaktivitäten

Wir suchen immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter, die an Aktivitäten gemeinsam mit unseren Bewohnern teilnehmen möchten.

Das wichtigste: Gebet

Wir sind ein christliches Werk. Als solches sind wir überzeugt, dass Gebet wirkt und verändert. Für jeden, der unsere Arbeit, Mitarbeiter und unsere Bewohner auf diese Weise unterstützt und trägt, sind wir sehr dankbar.

Bei Fragen zur Unterstützung, seien es Spenden, Ehrenamt oder Gebetsanliegen, können Sie sich gerne auch an uns wenden: info@pro-digno.de / 07621 13167

Bei allen, die unsere Arbeit, die Mitarbeiter und die Bewohner mit im Gebet tragen.

Bei allen großzügigen Spendern und Gemeinden, die unsere Arbeit finanziell und mit Sachspenden und praktischer Hilfe tragen.

Im Namen des Vereins möchten wir herzlich Dankeschön sagen

Den Verantwortlichen des Fritz-Berger-Fonds, die unser Projekt „Wohnen Plus“ unterstützen.

Der Metzgerei Hug für die treue monatliche Fleischspende (ein Highlight im Monat!)

Der Baugenossenschaft Lörrach und unseren weiteren Vermietern für die hervorragende Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Unseren regelmäßigen ehrenamtlichen Helfern:

Karin, Barbara, Mirjam, Resi, Ursula, Horst und unseren lieben Schüler-Praktikanten, die immer wieder bei uns aktiv sind.

Unserer Rechtsanwältin Frau F. für ihren Rat, wenn's mal knifflig wird und unserer Supervisorin Frau H. für ihre kreative und hilfreiche Art mit uns umzugehen.

In erster Linie bei unseren Mitarbeitern:

- Andy Kelly (Sozialdienst)
- Dirk Grabowski (Projekt "Wohnen Plus")
- Brigitte Pfänder (Buchhaltung)
- Michael Binninger (Hausmeister)
- Roberto Piga (Hauswart/Küche)
- Lars Hauschild (Küche/Auszahlung)
- Ben Mäge (Atelier)

Ihr haltet den Betrieb am Laufen und ermöglicht uns, die Menschen hier so gut es geht zu unterstützen!

Unseren grandiosen Vermietern der Hauptgebäude in der Basler Str. 38. Für euren großen Einsatz und die Unterstützung kann man euch einfach nur lieben!

Der Stadt Lörrach und den Stadträten, für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, der immer ein Ohr für die Belange der Mitarbeiter offen hat und die Geschicke des Vereins leitet.



Vorstellung Roland Pfeiffer

Ich bin verheiratet, habe fünf Kinder und arbeite seit über 20 Jahren als selbstständiger Musikproduzent. In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich in Vereinen mit christlichem Hintergrund.

Mein Engagement im Vorstand von pro digno ist stark durch meinen Glauben geprägt. Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch als Ebenbild Gottes eine unveräußerliche Würde besitzt – unabhängig von seiner Lebenssituation. Gerade Menschen, die von Sucht oder Obdachlosigkeit betroffen sind, brauchen konkrete Unterstützung, Wertschätzung und neue Perspektiven.

Nächstenliebe bedeutet für mich, nicht nur zu reden, sondern praktisch zu handeln. Der Glaube gibt dabei Hoffnung auf einen Neuanfang und Veränderung. In der Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen sehe ich einen wichtigen Teil gelebter Nachfolge Jesu.

Roland unterstützt den Vorstand als Beirat seit Herbst 2025.

pro digno e.V.

Basler Str. 38
79540 Lörrach

Tel. 07621 13 16 7
info@pro-digno.de
pro-digno.de

Bankverbindung

IBAN: DE61 6839 0000 0000 9263 10

BIC: VOLODE66

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie unaufgefordert
am Jahresanfang, sofern die Adresse angegeben wurde.

Vorstand

Thomas Probst, 1. Vorsitzender
Andreas Busch, 2. Vorsitzender
Dr. Christoph Mayrhofer, Kassierer
Karin Mäge, Protokollführerin
Roland Pfeiffer, Beirat

V.i.S.d.P.:

Felix Sutter, Einrichtungsleiter
Fotos: pro digno e.V.

Wir sind Mitglied bei



Wohnen.

Würde.

Gemeinschaft.

Zukunft.